

CHALLENGE-WORKSHOPS 2020

WO DRÜCKT DER BILDUNGS-SCHUH? WAS BRAUCHT DEINE INITIATIVE?

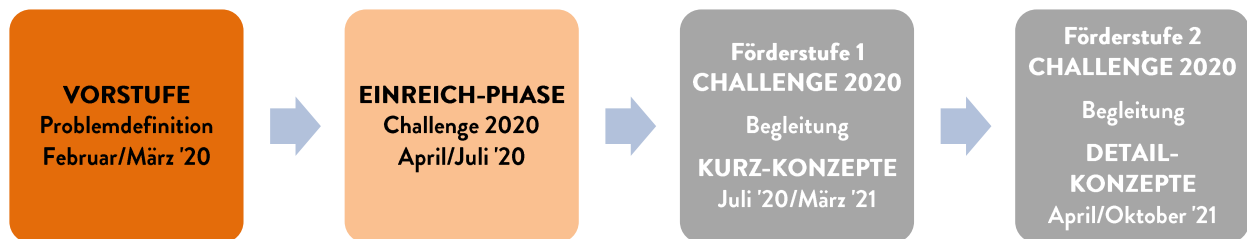
TERMINE IN DEN BUNDESLÄNDERN

(max. 30 Teilnehmer*innen pro Termin,
kostenlose Teilnahme):

25. Februar: Wien	10:00 – 16:00	Anmeldung hier
27. Februar: Salzburg	10:00 – 16:00	Anmeldung hier
2. März: Innsbruck	10:00 – 16:00	Anmeldung hier
4. März: Graz	10:00 – 16:00	Anmeldung hier
5. März: Klagenfurt	10:00 – 16:00	Anmeldung hier

I. DIE BILDÜNGER-CHALLENGE 2020:

Im Frühjahr 2020 wird es den Aufruf für eine zweite Förderphase der Sinnbildungsstiftung in den Handlungsfeldern **BILDUNGSÜBERGÄNGE** und **ZUKUNFTSKOMPETENZEN** (siehe [III. für mehr Infos](#)) geben. Zentrales Element der Vorbereitung ist in der Vorstufe eine mit allen Stakeholder*innen erarbeitete Problemdefinition für die Challenge 2020.



II. DIE CHALLENGE-WORKSHOPS 2020:

Um herauszufinden, was die konkreten und brennendsten regionalen Probleme in den Handlungsfeldern sind, werden wir in **Tages-Workshops** mit Bildungsgestalter*innen an eindeutigen **Definitionen von konkreten Problemen** arbeiten. Diese gemeinsam erarbeiteten Definitionen werden die Basis für die Ausschreibung der Bildung Challenge 2020. Das Ziel der regionalen Workshops ist es, explizit die Expertise und das Wissen der Teilnehmer*innen aus den Bundesländern in die Ausgestaltung der Challenge 2020 einfließen lassen, um später genau das zu fördern, was eine nachhaltige und gemeinsame Wirkung möglich macht.

Zielgruppen der Workshops:

Menschen aus der formellen Bildung (Bildungsdirektionen, Direktor*innen und Lehrkräfte aus Schule, Universität und Kindergärten etc.), nicht formellen Bildung (Unternehmer*innen, Stiftungen, Vereine, NGOs etc.) und informelle Bildung (Jugendliche, Eltern, andere nicht organisierte Bezugsgruppen), die in den Handlungsfeldern Bildungsübergänge und Zukunftskompetenzen bereits engagiert sind und/oder Erfahrungen dazu einbringen möchten.

Noch Fragen? Bitte an: Michael Hagelmüller (mhagelmuller@ashoka.org) oder Carolin Schmid Schmidfelden (office@sinnbildungsstiftung.at)

Mehr Informationen: www.bilduenger.at

III. KURZBESCHREIBUNG ZU DEN HANDLUNGSFELDERN

HANDLUNGSFELD 1:

BILDUNGSÜBERGÄNGE GESTALTEN

Bildung verläuft in einer sich rasch verändernden Welt nicht mehr linear. Ken Robinson plädiert in diesem Zusammenhang für ein „organisches“ Bildungsverständnis, das die individuellen Bildungsbiografien und Bildungspotentiale widerspiegelt¹: Bildung ist kein Endzustand, sondern ein Prozess.

Wenn die Übergänge in diesem lebenslangen Prozess nicht funktionieren, werden weder die individuellen noch die gesellschaftlichen Potentiale genutzt. Durch die in Handlungsfeld 2 geschilderten Entwicklungen geschieht zunehmend eine Ent-Standardisierung² von Lebensläufen – Veränderungen, und damit Übergänge, werden zur Norm, immer weniger zur Ausnahme. Derzeit liegt Österreich aber in der sozialen Mobilität und Bildungsmobilität hinter vielen OECD-Ländern zurück³, gerade weil Übergänge nicht erfolgreich stattfinden.

Nur wenn junge Menschen bereit sind für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, können sie die Übergänge in ihrer eigenen Lebensbiografie erfolgreich meistern. Denn nur, wenn junge Menschen Bildungsübergänge erfolgreich bewältigen, werden sie sich die notwendigen Kompetenzen aneignen können, um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können.

HANDLUNGSFELD 2:

ZUKUNFTSKOMPETENZEN FÖRDERN

Der rasche Fortschritt von Wissenschaft und Technologie birgt die Gefahr, bestehende Ungleichheiten in unserer Gesellschaft zu vergrößern, die soziale Fragmentierung zu verschlimmern und den Ressourcenverbrauch zu beschleunigen⁴. Trends wie Klimawandel, wachsende Vermögens- und Einkommensunterschiede, politische Polarisierung und Urbanisierung tragen zu einer Welt bei, die durch VUCA gekennzeichnet ist (V = volatil, U = unsicher, C = complex, A = ambiguity = mehrdeutig)⁵.

Diese Entwicklungen machen auch vor Österreich nicht Halt⁶. Kindern und Jugendlichen die notwendigen Handlungskompetenzen für diese Herausforderungen mitzugeben ist eine zentrale Herausforderung, für die das Bildungssystem und unsere Gesellschaft gewappnet sein müssen.

Bildung muss darauf abzielen, junge Menschen auf mehr als nur die Arbeitswelt vorzubereiten. Sie muss jungen Menschen die Fähigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um aktive, verantwortungsbewusste und engagierte Bürger*innen zu werden.

¹ Vgl. *Creative Schools*, Ken Robinson, New York: 2015

² Vgl. Beck, U. (1986): *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt/M: Suhrkamp.

³ Vgl. https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/5/2/1/CH3434/CMS1571728874808/191018_soziale-mobilitaet-und-vermoegensverteilung_pdfua.pdf [abgerufen am 20.11. 2019]

⁴ Vgl. *The future of education and skills*, Education2030, OECD 2018

⁵ Vgl. *Die vier Dimensionen der Bildung*, Fadel, Bialik, Trilling, Hamburg: 2015: S. 9-17

⁶ Vgl. *Nationaler Bildungsbericht 2018*, S. 486-488